



Jörg Alexander
ZAUBERKUNST

Theaterprogramme

Von der Magie des Gedankens

Zauberer Jörg Alexander begeistert mit einer perfekten Show ohne Effekthascherei

Pullach ■ Schon vor kurzem stand er auf der Rabenbühne bei einer ZauberKunst-Veranstaltung, als Dolmetscher und Verehrer der ZauberKunst-Legende René Lavand – Jörg Alexander. Am Samstag war er der Alleinunterhalter auf dieser Bühne mit seinem Programm „ZauberKunstStücke“, einer Show aus den Highlights seiner Programme „Unplugged“ und „Doppelter Boden“ sowie einigen absoluten Neuheiten.

Der 38-jährige ist gelernter Elektriker mit erfolgreichem Diplom der Elektrotechnik und seit Jahren einer der profiliertesten Berufs-Zauberer Deutschlands. Doch nicht nur seine Tricks sind verblüffend, ebenso seine effektvolle Präsentation, die ihm volle Häuser beschert. Auch die Rabenbühne war gerammelt voll, im Gegensatz zu mancher Kleinkunstveranstaltung in der letzten Saison.

„Unplugged“ trat er auf, ohne spektakuläre Showeffekte und Requisitenmaschinerie. Von Houdinischnen Seiltricks über Geldschein- und Kartenspielskunststücke durchstreifte er das klassische Repertoire der Zaubererei. Die Verwandlung eines Zehn- in einen Hundert-Euro-Schein rief bei den Besuchern besondere Verblüffung und Begeisterung hervor. Ganz Gentleman in Kleidung und Auftreten, sucht Alexander immer wieder die Nähe zu seinem Publikum, bindet es in seine Show ein. Vorbilder hat er einige, zum Beispiel



Der Ring ist wieder da: Zauberer Jörg Alexander (r.) in Aktion beim Rabenwirt. Foto: Haas

Nate Leipzig, einen Amerikaner aus den zwanziger und dreißiger Jahren, oder Johann Nepomuk Hofzinsler, der in Wien zu Kaiser Franz Josefs Zeiten Aufsehen erregende Séances in den Salons abhielt.

Der zweite Teil seiner Show war diesem Genre der ZauberKunst gewidmet. „Magie des Gedankens“ nennt Alexander den Part und verblüfft die Gekommenen mit Spiritistischem mittels Tarotkarten und Gedankenleseerei – perfekt dargeboten und Staunen über Staunen auslösend. „Man muss das Geheimnis bewahren können, sonst stiehlt man es dem Publikum“, ist sein

Motto. Aber das gilt nur für die Zuschauer. Alexander fährt noch eine zweite Schiene, er veranstaltet Seminare für Hobby- und Berufs-Zauberlehrlinge. Dort geizt er nicht mit dem Blick hinter seine Tricks. Die Samstagvorstellung war Kulminationspunkt eines zweitägigen Seminars und etliche seiner Schüler saßen unten auf den Stühlen. Sicher ganz im Sinne des Initiators des Abends, des Pullachers Harald Voit, der mittlerweile mit seinem zur Zauberakademie avancierten Unternehmen viel für die Ausbildung des Copperfield-Nachwuchses beiträgt.
JOHANN HARBECK

„Doch nicht nur seine Tricks sind verblüffend, ebenso seine effektvolle Präsentation, die ihm volle Häuser beschert. Auch die Rabenbühne war gerammelt voll ... „Unplugged“ trat er auf, ohne spektakuläre Showeffekte und Requisitenmaschinerie ... Ganz Gentleman in Kleidung und Auftreten, sucht Alexander immer wieder die Nähe zu seinem Publikum, bindet es in seine Show ein.“

Süddeutsche Zeitung

Montag, 11. November 2002